

Facility Management & Services

Dienstleistungen, die Mietern und Eigentümern die Nutzung erleichtern, und Services, mit denen Kosten optimiert werden.



Ph. Markowski, P. Kovacs und G. Schenk als Vortragende

Ein Tag zur Sicherheit

Die Verrechtlichung schreitet munter voran. Personen, die für die Gebäude- und Anlageninfrastruktur Verantwortung tragen, sind mit erhöhtem Haftungsrisiko konfrontiert. In der Praxis führen diese gestiegenen Anforderungen an die Sorgfaltspflichten immer häufiger zu Gerichtsverfahren. Die neue Richtlinie Gefma FMA 190 bringt jedoch einige Klarheit über die Haftungssituation, die Möglichkeiten zur Delegation sowie zu den Organisations-, Prüf- und Überwachungspflichten.

Über die Details dazu können sich betroffene Akteure im Fachseminar „Rechtssicherer Gebäudebetrieb – minimieren Sie Ihr Haftungsrisiko“ informieren. Das geht am 21. November im Wien über die Bühne. Als Referenten stehen mit Peter Kovacs, Gerhard Schenk, Geschäftsführer von Apleona Österreich, und dem Anwalt Philipp Markowski drei Herren aus der Praxis zur Verfügung.

Info: www.fma.or.at/events/events/beitrag/fachseminar-rechtssicherer-gebäudebetrieb-minimieren-sie-ihr-haftungsrisiko-3/

Neues FM-Qualitätssiegel

Eine Idee wird realisiert – das FM-Qualitätssiegel steht ab 2019 zur Auszeichnung von Projekten und Immobilien zur Verfügung. Die Idee stammt aus einer Initiative des IFMA Austria-Zukunftsforums mit dem Grundgedanken, das Facility Management nach vorne zu bringen, sprich in die Planung. Im Fokus stehen die Optimierung von Planung und Bau aus Sicht von Nutzung und Betrieb. In Zusammenarbeit mit der FMA wurden in einer Gruppe aus Bauherren, Planern, Errichtern, Betreibern und Konsulenten verschiedene Kriterien erarbeitet, die bereits ab der Planung mittels einer Zielvereinbarungsmatrix nach den projektspezifischen Bedürfnissen eingestuft und priorisiert werden. Zum Projektabschluss wird die Zielerreichung in Form eines „FM-Qualitätssiegels“ betrachtet.



Siegel und nicht Zertifikat nennt sich das neue Label für FM



Putzen ohne Reue und Krankheit: Der neue Ratgeber soll helfen

Pflegehinweis für Putzkräfte

Zu viel Putzen ist nicht gesund. Reinigungschemikalien können zu gesundheitlichen Problemen führen, vor allem an der Haut, aber auch an den Atemwegen. Damit es dazu nicht kommt, sondern sicher gearbeitet werden kann, wird sich die deutsche Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) bei diesem Thema noch stärker engagieren. „Unser Ziel ist es, dass Reinigungsarbeiten zukünftig ausschließlich mit Produkten durchgeführt werden, die mit dem Gefahrstoff-Informationssystem-Code (Giscode) für Reinigungs- und Pflegemittel gekennzeichnet sind. Auch wir als BG Bau setzen das um. Für Reinigungsdienstleistungen in unseren Verwaltungsgebäuden wird dies ein Vergabekriterium sein“, erklärte Klaus-Richard Bergmann, Hauptgeschäftsführer der BG Bau. Er rät Unternehmen aus der Bau- und Reinigungsbranche die Anwendung des Giscode, um zu erkennen, ob beim Umgang mit bestimmten Produkten eine Gesundheitsgefährdung besteht.

Info: www.wingisonline.de